

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1882-1942

Lienhard, Fritz: Deutsche Glocken

urn:nbn:de:bsz:31-62042

Deutsche Glocken.



Hört ihr die deutschen Glocken,
Die über die Häuser und Hügel gehn?
Die starken Sonntagsglocken,
Die allen Rauch aus den Herzen wehn?

Viel heilige Töne wandeln
Heut um den Erdball herum,
Es bleibt in schwingenden Lüften
Nicht Glocke noch Glöckchen stumm.
Über den schweigenden Hämmern
Ist aller Dunst verweht:
Ins reine Blau der Höhe steigt
Der Erde Glockengebet.

Du Land, mein Land am Rheine,
Mein Land am Oderstrand!
Schön ist vor allen andren
Dein leuchtend Feiergewand.

Im Frühwind schimmern die Hügel
Und alles Feld ist klar;
Über die Dörfer und Herzen gehn
Gesänge wunderbar.

Heut ist auch in die Herzen
Ein Edelglöckchen gehängt,
Das mag nicht harren, nicht schweigen,
Wenn's draußen gen Himmel drängt.
Antwort geben die guten,
Die Herzen voll und fein —
Von Glocken und von Herzen soll
Überall ein Läuten sein!

Zu schwach wär' unser Singen,
Zu zart der Stimme Klang:
Da fanden wir der Glocken
Metallnen Kraftgesang.
Umfassend Leid und Liebe
Und was da Sorge heißt,
Klingt es und schwingt nun himmelan
Zu dir, allewiger Geist!

O Glocken, deutsche Glocken!
Fahr' ich auf fernstem Meer —
An eure Sonntagsstimmen
Allimmer denk' ich her.
Ich bete mit stehenden Armen:
„Herr Gott, verlaß uns nie!
Gib unsrem Volk der alten Kraft
Sieghafte Melodie!“

Die Rauchluft dieser Zeiten
Wogt und wuchtet so bang: —
Herauf, du alter, deutscher
Seelen-Glockengesang!
Durchbrich du, finde den Himmel,
Durchbrich die lastende Schicht —
Auf Melodien stutet dann
Herab das goldene Licht!

Glocken, ihr deutschen Glocken,
So sollt ihr den Rauch aus den Herzen
wehn!
Starke Sonntagsglocken,
So sollt ihr über die Erde gehn!

Fritz Wienhard.